



## Niederschrift

### Nr. 2

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Tarif und Marketing der VRR AöR am Donnerstag, den 17.06.2021, 10:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses der Stadt Essen, Porscheplatz, 45127 Essen oder per Videokonferenz**

---

#### **Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)**

##### **Vorsitzende**

Frau Martina Foltys-Banning

##### **CDU ordentliche Mitglieder**

Herr Frederik Engeln, Herr Christian Gebel, Herr Guido Görtz, Herr Frank Heidenreich, Herr Wolfgang Heinberg, Herr Jörg Jedfeld, Herr Johannes Kraft, Herr Hans-Jürgen Petrauschke, Herr Martin M. Richter, Frau Martina Schürmann, Frau Cornelia Zuschke

##### **SPD ordentliche Mitglieder**

Herr Torsten Heymann, Herr Arif Izgi, Herr Daniel Kerekes, Herr Dieter Lieske, Herr Dirk Plaßmann, Herr Axel C. Welp

##### **Bündnis 90/Die Grünen ordentliche Mitglieder**

Frau Ina Besche-Krastl, Herr Norbert Czerwinski, Herr Timo Schmidt

##### **CDU stellvertretende Mitglieder**

Herr Hans-Jörg Herhausen

##### **SPD stellvertretende Mitglieder**

Herr Axel Barton, Herr Jürgen Scharmacher

##### **Bündnis 90/Die Grünen stellvertretende Mitglieder**

Herr Rolf Fliß

##### **NVN stellvertretende Mitglieder**

Herr David Krystof

**Berater/Gäste**

Herr Jürgen Eichel, Herr Frank Michalzik, Herr Jürgen Schirmer

**Vorstand VRR AöR**

Herr Ronald R. F. Lünser, Herr José Luis Castrillo

**Verwaltung**

Herr Dr. Stephan Hörold, Frau Simone Mathea-Schönfeld, Frau Gabriele Matz, Herr Rolf Ommen

**Schriftführer/stellv. Schriftführer**

Frau Regina Loschek

**Tagesordnung****Drucksache-Nr.:**

- |    |   |               |
|----|---|---------------|
| 1. | Form und Frist der Ladung   |               |
| 2. | Beschlussfähigkeit und Tagesordnung   |               |
| 3. | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 17.03.2021 |               |
| 4. | Sachstandsbericht   | Z/X/2021/0064 |
| 5. | Tarifangelegenheiten  | M/X/2021/0081 |
| 6. | eTarif im VRR und in NRW  | M/X/2021/0083 |
| 7. | Marketingangelegenheiten  | M/X/2021/0085 |
| 8. | Corona-Lage im VRR  | V/X/2021/0089 |
| 9. | Anfragen und Mitteilungen   |               |

**Frau Foltys-Banning** eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Tarif und Marketing und begrüßt die Anwesenden

**1. Form und Frist der Ladung**

---

Die Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest.

**2. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

Der Ausschuss für Tarif und Marketing am 17.06.2021 findet hybrid, im Ratssaal des Rathauses der Stadt Essen oder als Videokonferenz über GoToMeeting statt. Aufgrund technischer Probleme bei der Übertragung aus dem Rathaus, werden heute keine Empfehlungen ausgesprochen. Alle Entscheidungen werden in den Verwaltungsrat am 24.06.2021 delegiert. Die Tagesordnung wird genehmigt.

**3. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 17.03.2021**

---

Der Ausschuss für Tarif und Marketing genehmigt einstimmig die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 17.03.2021.

**4. Sachstandsbericht  
Vorlage: Z/X/2021/0064**

---

Der Sachstandsbericht wird ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

**5. Tarifangelegenheiten  
Vorlage: M/X/2021/0081**

---

**Herr Gebel** kritisiert die Preissteigerung beim Sozialticket.

**Frau Besche-Krastl** fragt nach den Kommunikationsmaßnahmen für die Sommerferienaktion, insbesondere im Social Media Bereich.

**Herr Castrillo** erklärt, dass es bisher nur eine Presseinformation gegeben habe und dass eine landesweite Kampagne vor den Ferien starten werde.

**Herr Heidenreich** legt die Sichtweise der CDU dar:

Schon vor Corona wurde auf die Problemlage hingewiesen, dass die Grenzen für lineare Tariffortschreibungen erkannt werden müssen, aber derer Preiserhöhungen schwierig werden. Im Benchmark der Verkehrsunternehmen war nicht ausreichend konkret die Lage der Verkehrsunternehmen zu erkennen. In diesem Zusammenhang müsse auch die Qualität im Rahmen einer Tarifmaßnahme betrachtet werden. Beispielsweise war die Erwartung an A3-Städte, dass das Leistungsangebot ausgebaut würde. Aktuell fehlen Informationen, inwieweit sich A2 und A3-Städte entwickelt haben. Ein erneuter Benchmark könne Aufschluss bringen. Weiterhin bitte er um eine Einschätzung der Verwaltung, wie sich die Einnahmesituation 2022 entwickelt. Was bringe die Tarifierfassung im Zusammenhang mit Corona? Veränderungen durch Corona verändern auch das Mobilitätsverhalten nach Corona.

**Herr Heidenreich** lobt das Flex-Ticket als guten Weg, stellt aber heraus, dass es für alle Bürger:innen eine entsprechende Lösung geben sollte. Bei einer Preiserhöhung sei besonders auf Abo-Kund:innen zu achten. Aus Sicht der CDU könne eine Tarifierfassung nur mit der Einführung eines Flex-Tickets für jede/n Einzelkundin/-en einhergehen. Die CDU könne sich vorstellen, dafür auf den ursprünglichen Vorschlag eines Preisdeckels beim Flex-Ticket zu verzichten. Sie plädiert für einen zwingenden Zusammenhang, dass ein Beschluss zur Tarifmaßnahme nur mit gleichzeitiger Einführung des Flex-Tickets erfolgen solle.

**Herr Czerwinski** unterstützt die Anmerkung von Herrn Gebel zum SozialTicket. Die Auswirkungen sollen näher untersucht werden. Ebenfalls soll das Flex-Ticket für Einzelkund:innen so schnell wie möglich eingeführt werden.

Darüber hinaus plädiert **Herr Czerwinski** für eine direkte Vermarktung bei Abo-Kund:innen mit Alternativen zur Kündigung.

**Herr Castrillo** berichtet, dass die SPD auch noch weiteren Beratungsbedarf zu den Auswirkungen der vorgeschlagenen Tarifmaßnahme beim SozialTicket und im Schülersegment habe.

**Herr Czerwinski** schlägt vor, dass im nächsten Sitzungsblock die Verfahrensweise zu den Preisniveaus A1-A3 dargestellt wird. Auch unterstützt er Herrn Heidenreich in der Ansicht, dass die Tarifmaßnahme die zu erwartenden Mindereinnahmen für 2022/23 nicht ausgleichen kann.

**Herr Castrillo** sagt eine Einnahmeprognose für die Jahre 2022 und 2023 als Nachtrag bis zum Verwaltungsrat zu. Daten, wie z.B. das Coronameter, liegen als NRW-weite Abschätzung vor. Ein Flex-Ticket für Einzelkunden/-innen wird aktuell entwickelt.

In der Kommunikation werden aktuell zahlreiche Maßnahmen durchgeführt. Eine Darstellung wird im Nachgang zur Sitzung erstellt. Der Vorschlag von Herrn Czerwinski die Kunden/-innen durch die Verkehrsunternehmen direkt anzuschreiben wird aufgenommen.

Die Empfehlung wird in den Verwaltungsrat geschoben.

**6. eTarif im VRR und in NRW**  
**Vorlage: M/X/2021/0083**

---

Es gibt keine Anmerkungen, die Empfehlung wird in den Verwaltungsrat geschoben.

**7. Marketingangelegenheiten**  
**Vorlage: M/X/2021/0085**

---

Der Bericht wird ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

8. **Corona-Lage im VRR**  
**Vorlage: V/X/2021/0089**

---

Der Bericht wird ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

9. **Anfragen und Mitteilungen**

---

Die Anfrage von Herrn Eichel wird aufgrund der technischen Schwierigkeiten schriftlich eingereicht und dem Protokoll beigelegt.

**Herr Castrillo** bietet allen Mitgliedern des Ausschusses für Tarif und Marketing an ihre Anmerkungen mit einer Frist von 2 Tagen schriftlich einzureichen. Eingehende Anfragen werden im Protokoll aufgenommen und beantwortet.

Mitteilung der Verwaltung

Das nextTicket 2.0 inkl. der P&R-Lösung mit Düsseldorf und Mettmann wird auch im CiBo-System umgesetzt, weil das nextTicket 2.0 ausläuft.

Anfrage von Herrn Eichel

Welche Perspektiven sieht die Verwaltung für die Verbesserung der Informationen bei den Transdev-Automaten insbesondere in Bezug auf

- Echtzeit-Fahrplanauskunft
- vorgeschlagene Zielbahnhöfe in der Fahrplanauskunft nach Wichtigkeit und frühzeitigem Erscheinen?

Hintergrund:

Die Qualität der Transdev-Automaten bleibt nach wie vor deutlich hinter jener der DB-Automaten zurück, was insbesondere dort ungünstig ist, wo es nur grüne Automaten gibt.

Mag man über die grafische Darstellung noch geschmacklich streiten, so zeigt sich akuter Verbesserungsbedarf insbesondere bei der Fahrplaninformation.

Grundsätzlich sollte es der Automat den Kunden/-innen zumal angesichts der Scheu bei manchen so einfach wie möglich machen.

Vor diesem Hintergrund ist es bedauerlich, dass im Vorfeld diskutierte Punkte, die sogar eine Verbesserung gegenüber den DB-Automaten ermöglicht hätten, nicht umgesetzt wurden (z.B.: Lege dein Aboticket auf und ich als Automat sage dir, welches Ticket du brauchst, wenn du etwa Köln als Fahrtwunsch eingegeben hast oder die Steuerung über die Sprache gewählt hast).

Es sind Verbesserungen festzustellen: So erscheint inzwischen der Standort-Bahnhof voreingestellt, da die Wahrscheinlichkeit, dass man von dort aus fahren möchte, wo man sich gerade befindet, sehr hoch ist.

Bei den Transdev-Automaten finden man sogar vorgeschlagene wichtige Zielbahnhöfe (z.B. von Essen aus Duisburg Hbf oder Düsseldorf Hbf) - aber nur in der Maske, wo man die Tickets kauft, nicht in der Fahrplanauskunft.

Es fehlt weiterhin die Echtzeit-Auskunft.

Die Suche nach Zielen in der Fahrplanauskunft liefert zum Teil skurrile Ergebnisse: vorgeschlagene Bahnhöfe, die sicher nicht zu den bevorzugten Zielen der Suchenden gehören oder von den Anfangsbuchstaben gar nicht passen.

Dazu als Beispiele Essen Hbf -Wuppertal Hbf und Essen Hbf -Köln Hbf (vgl. Anhang):

Essen Hbf -Wuppertal Hbf

Der DB-Automat führt bereits bei der Eingabe des Buchstabens W zum Vorschlag Wuppertal und ein weiterer Klick zu Wuppertal Hbf.

Dagegen liefert der Transdev-Automat bei der Eingabe des ersten Buchstabens überhaupt keine Vorschläge, man muss Wuppertal Hbf Buchstabe für Buchstabe



komplett eingeben, um die Information zu bekommen.

Essen Hbf -Köln Hbf

Der DB-Automat führt bereits bei der Eingabe des Buchstabens K zum Vorschlag Köln und ein weiterer Klick zu Köln Hbf.

Dagegen liefert der Transdev-Automat bei der Eingabe des ersten Buchstabens überhaupt keine Vorschläge, bei Kö erscheint als erstes Meckenheim (Bezirk Köln), dann Unna Königsborn und Köln Sürth.

Selbst bei der Eingabe Köln ist der Hbf als Ziel nicht dabei, dafür aber wieder Meckenheim und jetzt Köln Porz, Köln West und Köln Süd.

Erst bei Eingabe Köln H erscheint immerhin Köln Breslauer Platz/Hbf.

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die grundlegende Kritik an den Auskunftsmöglichkeiten der Automaten an den SPNV-Stationen im VRR ist aus unserer Sicht so nicht zutreffend. Insbesondere der Vergleich mit den früheren DB-Automaten ist nicht zutreffend.

Die Echtzeitauskunft ist entgegen den Aussagen vorhanden. Ganz erheblich besser als bei den bisherigen Automaten ist auch die Tatsache, dass nicht nur der SPNV und DB-Fernverkehr, sondern auch alle Bus- und Straßenbahnverkehre in den Städten beauskunftet werden. Das ist insbesondere für uns als Verkehrsverbund eine enorme Verbesserung der Qualität. Hierzu setzt der Automat die VRR-Fahrplanauskunft EFA ein.

Die Optimierung der Fahrplanauskunft und insbesondere der Haltestellenvorschlagslisten findet fortlaufend statt. Derzeit wird eine Suche erst ab 3 Buchstaben gestartet. Diese Regel wird nur ausgesetzt, wenn die Buchstaben einem KFZ-Kennzeichen entsprechen. Dies wurde angepasst, sodass die Suche nun bereits ab der Eingabe des ersten Buchstabens erfolgen kann. Die Umsetzung bei den Automaten steht noch aus. Gerade bei der Umsetzung der KFZ-Kennzeichen werden derzeit alle Kennzeichen in Deutschland genutzt und führt leider bisweilen zu einer Beeinträchtigung der Ergebnisse. Der Dienstleister ist

bereits beauftragt, dies auf die Kennzeichen aus NRW zu reduzieren.  
Diese Bearbeitung wird zu einer merklichen Verbesserung führen.

Die Priorisierung der Bahnhöfe wird nochmal verstärkt, um so dem Kunden ein besseres Suchergebnis bieten zu können. Als weitere Optimierung wird gerade die Einbeziehung des Standortes (GPS-Ortung) getestet.

Weitere Anmerkungen von Herr Eichel zur Sitzung:

Z/X/2021/0064 Sachstandsbericht

14. Automaten

- Vorschlag für weiteren Standort: Ratingen-Hösel
  
- Velbert-Langenberg Richtung Wuppertal hat offenbar kürzlich einen Automaten bekommen

M/X/2021/0081 Tarifangelegenheiten

A) Beschlüsse:

1. Sommerferienaktion

- großes Lob, gerade vor dem Hintergrund bröckelnder Abozahlen bzw. fast 60%, die sagen, sie würden ihr Ticket derzeit seltener oder gar nicht nutzen (vgl. Vorlage Corona, S. 6),
  
- sehr gut sei auch die Nutzbarkeit in ganz NRW an allen Ferientagen mit zwei Personen inkl. Fahrräder

B) Sachstände:

2. Vertriebsanalyse

- Der ergebnisoffenen Analyse widerspricht eine Beschränkung von Tickets auf den digitalen Vertriebsweg, womit man unnötig Nachfrage ausschließt (wie man beim Vergleich des Absatzes des 7 Tagetickets - im VRR nur

online - mit dem vergleichbaren Produkt im VRS - dort auf mehreren Vertriebswegen - deutlich sehen kann).

Auch das Flex-Ticket sollte für alle und mindestens auch am Automaten angeboten werden.

## 8. Monheim

- Zunächst heißt es (S. 21f), dass von 43 000 Chipkarten 29 500 aktiviert worden seien, was aber keine Aussage über die tatsächliche Nutzung des ÖPNV zuließe.

Dann folgt aber die Aussage: "Von den aktivierten Bürgertickets wurden ca. 25 500 Bürgertickets für die Nutzung des ÖPNV innerhalb Monheims und ca. 3 700 Bürgertickets darüber hinaus genutzt."

Wie passt das zusammen?

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Da das MonheimTicket auch für z.B. die Stadtbücherei, Behörden etc. in Monheim genutzt werden kann, ist es logisch, dass aus der Anzahl der Aktivierungen nicht auf die Nutzung des ÖPNV zu schließen ist. Die 43 Tsd. ausgegebenen Tickets beziehen sich auch auf den Anfang der Aktion.

Diese Aussage ist aus aktuellen Angaben aus Monheim abzuleiten. Sie beziehen sich auf die der Stadt Monheim in Rechnung gestellten Kosten. Von den Kosten gehen ca. 25 Tsd. Tickets auf Fahrten in Monheim und ca. 3.700 Tickets für Fahrten über Monheim hinaus (40 € Zuschuss Ticket/Monat). Die restlichen aktivierten Tickets =  $29.000 - 25.500 - 3700 = 200$  sind die Tickets, die nicht für den ÖPNV genutzt werden. Die Nutzung des ÖPNV muss vom Bürger proaktiv eingefordert werden.

Beide Aussagen lassen allerdings keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Fahrtenhäufigkeit des MonheimTickets zu. Diese Aussagen ergeben sich nur aus einer noch abzuschließenden Marktforschung.

## 10. IC 34

Die Anerkennung von Nahverkehrstickets im alternierend zum RE verkehrenden IC soll jetzt auf den Abschnitt Dillenburg - Lemathe beschränkt bleiben.

Damit würde die gesamte Konstruktion Nahverkehr - Fernverkehr und Schaffung eines tragfähigen Gesamtangebotes sehr entwertet.

Das Ziel war nicht nur die erneute Schaffung eines Fernverkehrsangebotes für Südwestfalen, sondern auch eine Direktverbindung nach Dortmund.

Dazu muss es auch die passenden Tarifangebote geben, also neben denen des Fernverkehrs auch Westfalentarif bzw. NRW-Tarif (Schöne Fahrt, Schöner Tag) bis Hagen und Dortmund.

Angesichts der Fahrzeiten von immer noch um die 2 Stunden von Siegen bis Dortmund und Kosten für eine Fahrt von über 20 EUR (Siegen - Dortmund Westfalentarif derzeit 23,80 EUR, mit IC 28,90 EUR, mit IC und BC 25 21,70 EUR) dürfte sich die Nachfrage in Grenzen halten.

Um wie viele Fahrten und Einnahmen geht es denn?

Dringender Appell an die Politik, hier nachzubessern.

Die Anfrage wurde direkt beantwortet. Im Kern wird mitgeteilt, dass auf dem IC 34 im Gebiet des VRR eine Anerkennung des Westfalentarifs nicht vorgenommen wird.

Anmerkung von Herrn Jedfeld

**Herr Jedfeld** stellt die Frage nach dem Benchmark der Verkehrsunternehmen. Dieser wurde aufgrund laufender Nachprüfungsverfahren, sowie aufgrund des Wettbewerbs als anonymisierter Bericht mit sinnvollen Clusterungen (z.B. nach Betriebszweigen) bereits in den jeweiligen Sachständen zur Entwicklung des Benchmarkmodells zur Verfügung gestellt.

**Frau Foltys-Banning** schließt die Sitzung des Ausschusses für Tarif und Marketing der VRR AöR und bedankt sich bei den Anwesenden.

---

Martina Foltys-Banning  
Vorsitzende

---

Regina Loschek  
Schriftführerin